

26. ÖFFENTLICHE PLENARSITZUNG DES GEMEINDERATES AM 25. JULI 2006

Vorlage Nr. 768 ANFRAGE
Zu TOP 23

A N F R A G E

der Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) vom 22. Juni 2006

Integrationskonzept für Menschen mit Migrationshintergrund in Karlsruhe

Wie weit sind die Arbeiten zum Integrationskonzept für Karlsruhe fortgeschritten?
Welche inhaltlichen Schwerpunkte wird das Karlsruher Integrationskonzept nach
derzeitigem Stand der Arbeiten setzen?
Wurden Beispiele aus anderen Kommunen als "Ideengeber" für ein Karlsruher Integrationskonzept eingeholt? Wenn ja: aus welchen Städten und welche Konzepte haben sich als besonders tragfähig erwiesen bzw. welche Konzepte sind als Impulsgeber für das Karlsruher Konzept besonders geeignet?
Welche städtischen Stellen und Ämter sind an der Erarbeitung des Konzeptes beteiligt?
Sind externe Expert/-innen bzw. Berater/-innen in die Erarbeitung des Integrationskonzeptes einbezogen? Wenn ja: welche? Wenn nein: Ist geplant,
Externe noch hinzuzuziehen?
Sind einschlägige Vereine und Interessensverbände an der Erarbeitung des Integrationskonzeptes beteiligt? Wenn ja: welche? Wenn nein: Ist geplant, diese noch zu beteiligen?
Wann wird der Ausländerbeirat an der Erarbeitung des Integrationskonzeptes beteiligt werden?
Wann wird das Integrationskonzept voraussichtlich im Gemeinderat beraten werden?
Wann soll das Integrationskonzept der Öffentlichkeit vorgestellt und mit der Umsetzung des Konzeptes begonnen werden?

Sachverhalt/Begründung:

Auf verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen sowie auch in der Antwort zu unserem Antrag "Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung" vom März 2006 wurde vonseiten der Verwaltung geäußert, dass für Karlsruhe ein Integrationskonzept in Arbeit sei. Bisher ist jedoch kaum etwas darüber bekannt, wer an der

Erarbeitung dieses Konzeptes beteiligt ist bzw. noch beteiligt werden soll und wo inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden sollen.

Grundlage für ein wirkungsvolles Integrationskonzept muss bereits in der Bearbeitungsphase eine breite Basis von Beteiligten aus unterschiedlichen städtischen Ämtern, dem Ausländerbeirat, verschiedenen Interessensverbänden und Vereinen sowie von Fachleuten mit einschlägigen Erfahrungen aus anderen Kommunen sein. Nur so lässt sich eine hohe Akzeptanz des Konzeptes erreichen, welche wiederum Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung ist.

gez. Bettina Lisbach

Hauptamt - Sitzungsdienste -
14. Juli 2006

Stellungnahme: